

4 **Auf der Suche nach dem vertieften Lesen. Soziale Medien und das Lesen von Jugendlichen heute**

Entgegen der weitverbreiteten Meinung lesen Jugendliche auch heute noch intensiv, nur sind es nicht mehr nur Bücher im herkömmlichen Sinn, die sie lesen. Eine rasch wachsende Rolle spielen Twitterromane und Instapoese, vor allem aber soziale Leseplattformen wie *Wattpad* oder *Büchertreff.de*. Der Beitrag beschreibt und analysiert dieses Phänomen des intensiven Lesens in den sozialen Internet-Leseforen.

PROF. DR. GERHARD LAUER, BASEL

13 **Leseunterricht 4.0. Vier lesedidaktische Handlungsfelder des digitalen Lesens**

Die Digitalisierung transformiert auch die alte Kulturtechnik Lesen. Dabei scheint sich durch das digitale Lesen vor allem eine erhöhte Anforderung an die kognitiven Leistungen abzuzeichnen. Der Beitrag benennt vier lesedidaktische Handlungsfelder, um diesen Herausforderungen aus einer unterrichtlichen Perspektive zu begegnen: 1) den Mediumseffekt beim Leseverstehen, 2) die Herausforderungen beim Integrieren von multimodalen Inhalten, 3) das Integrieren aus Informationen aus multiplen Lernmaterialien und 4) das sourcingbasierte Nutzen von Metadaten aus und über Dokumente.

PROF. DR. MAIK PHILIPP, ZÜRICH

25 **Mehrsprachig(es) Lesen 2.0? Multimodalität, Heteroglossie und Translingualität in der digitalen Textwelt**

Kann man „mehrsprachig lesen“? – Dieser Beitrag thematisiert den Umgang mit digitalen Texten unter einer Perspektive, die die Vielsprachigkeit und Redevielfalt der digitalen Textwelt, die Mehrsprachigkeit von Texten, Autor*innen und Lesenden sowie die Multimodalität digitaler Texte und Formen von Translingualität als Überschreitung von Grenzen zwischen Sprachen, Genres und Medien miteinander verbindet. Lesen wird als dialogischer Austausch zwischen Texten und User*innen beschrieben. Das Modell MODIPLAC bietet ein didaktisches Instrument, um Prozesse des *Deep Reading* in digitalen Kontexten anzuleiten.

DR. NADJA KERSCHHOFER-PUHALO, WIEN

38 **Multimodale Literatur. Medienverbund, Erzählen und Lesen im digitalen Zeitalter**

Digitalisierung bringt neue, multimodale und multimediale Formen der Literatur hervor, wodurch sich auch Praktiken des Lesens verändern. Im literarischen Medienverbund spielt die digitale Literatur eine wichtige Rolle, häufig ist sie aber noch mit schriftbasierten, gedruckten Texten verknüpft. Der Beitrag diskutiert die

Bedeutung literarischer Medienverbünde für den Literaturunterricht verschiedener Jahrgangsstufen im Zeitalter der Digitalisierung und fragt nach den Merkmalen von Rezeptionskompetenz, die ästhetisches Lesen „zwischen“ den Medien ermöglicht.

PROF. DR. JAN STANDKE, BRAUNSCHWEIG

49 **Digitales Lesen. Empirische Evidenzen für den Deutschunterricht**

Wie unterscheidet sich digitales Lesen vom analogen? Der Beitrag gibt einen Einblick in die Ergebnisse internationaler wie nationaler empirischer Forschung und bietet damit zum einen wichtiges Professionswissen, das Lehrer*innen ein Stück weit mehr Handlungssicherheit geben könnte, z. B. bei der Entscheidung, wann epistemisches bzw. ästhetisches Lesen analog und wann digital gestaltet werden könnte. Zum anderen stellt er Hintergrundinformationen aus der Forschung bereit, welche Fähigkeiten analoges und digitales Lesen jeweils voraussetzen bzw. bei Schüler*innen weiterentwickeln. Und er schärft den unaufgeregten Blick auf gesellschaftlich-kulturelle Veränderungen in einer digitalen Welt, die natürlich auch Auswirkungen auf die Schule hat.

PROF. DR. ELVIRA TOPALOVIĆ, PADERBORN

58 **Vielleicht ist das neu und erfreulich. Technik. Literatur. Kritik (Auszug)**

Die Schriftstellerin, Journalistin, Bloggerin und Programmiererin Kathrin Passig lotet mit ihren Texten immer wieder aufs Neue aus, wie diese sich im Zusammenspiel von Mensch und Maschine verändern und wie auf diese Weise neue Formen des Schreibens und Lesens entstehen. Es ist die Frage, was das Internet mit der Literatur macht und umgekehrt. 2019 veröffentlichte sie ihr Buch *Vielleicht ist das neu und erfreulich. Technik. Literatur. Kritik*. Es thematisiert facettenreich das Verhältnis zwischen ‚alter‘ Buchkultur, geprägt durch das „Papierbuch“, und ‚neuer‘ Digitalkultur, in dem das „E-Book“ herrscht. Wir bringen Auszüge aus Teil 3: „Alle Änderungen annehmen“, eingeleitet von Michael Staiger.

KATHRIN PASSIG, BERLIN

HEFT 4/20

DIGITALES LESEN

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

selten dürfte es sowohl Lehrenden an Hochschulen und Schulen als auch Studierenden und Schüler*innen klarer vor Augen geführt worden sein als in den letzten Monaten: Die Digitalisierung ist in vielen Bildungsinstitutionen – sowohl in der Technik als auch in den Lehr-Lern-Prozessen – noch immer nicht (richtig) angekommen. Umso wichtiger werden Themen, die einen vertieften Einblick in Fragen des Lehrens und Lernens in der Digitalkultur bieten und damit Professionswissen und Handlungssicherheit. Das Heft „Digitales Lesen“ vereint einen wichtigen Lernbereich des Deutschunterrichts, das „Lesen“ – traditionell mit der Materialität des Buches verbunden –, mit einer den Alltag stark prägenden Dimension, dem „Digitalen“. Während das Heft 5/2016 mit dem Titel „Digitale Literatur und elektronisches Lesen“ die Literatur in der digitalen Medienkultur fokussierte, verbindet dieses Heft Literarisches, Sprachliches, Lesepsychologisches, Mehrsprachiges und Multimodales mit digitalen Texten und Dokumenten und stellt theoretische und empirische Forschungsergebnisse der letzten Jahre aus verschiedenen Wissenschafts(teil)disziplinen vor. Folgende Fragen werden unter anderem diskutiert: Können Jugendliche auch digital vertieft lesen? Welche Strategien helfen beim Lesen digitaler Dokumente? Wie kann der Blick für Multiliteracies geschärft werden? Welches Potenzial haben multimodale Medienverbünde? Wann sollten Schüler*innen digital und wann analog lesen? Abgeschlossen wird der Thementeil mit Auszügen aus *Vielleicht ist das neu und erfreulich* von Kathrin Passig.

Elvira Topalović

Thema

- ELVIRA TOPALOVIĆ
2 Digitales Lesen
 Einführung in das Heft
- GERHARD LAUER
4 Auf der Suche nach dem vertieften Lesen
 Soziale Medien und das Lesen von Jugendlichen heute
- MAIK PHILIPP
13 Leseunterricht 4.0
 Vier lesedidaktische Handlungsfelder des digitalen Lesens
- NADJA KERSCHHOFFER-PUHALO
25 Mehrsprachig(es) Lesen 2.0?
 Multimodalität, Heteroglossie und Translingualität in der digitalen Textwelt
- JAN STANDKE
38 Multimodale Literatur
 Medienverbund, Erzählen und Lesen im digitalen Zeitalter
- ELVIRA TOPALOVIĆ
49 Digitales Lesen
 Empirische Evidenzen für den Deutschunterricht
- KATHRIN PASSIG
58 Vielleicht ist das neu und erfreulich
 Technik. Literatur. Kritik (Auszug)

Forum

- HANIN IBRAHIM
62 „Lass liegen“
 Raptex te als Medium für Umweltbildung im Deutschunterricht
- DENNIS STRÖMSDÖRFER / NADJA WULFF
69 Von der Schule an die Uni – Herausforderung wissenschaftliches Deutsch
- ULRICH KUMHER
74 Zur Erschließung von Büchern mithilfe ihrer Filmadaptionen am Beispiel *Krabat*
- FRIEDERIKE HINZMANN
80 Begründen im Fach Deutsch
 Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Operator ‚begründen‘
- 87 Autorinnen und Autoren**